WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

9/2017

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Die SCHRAG-Unternehmensgruppe:

125 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung

Seite 4

Inhalt

SIEGENIA GRUPPE: Ausgezeichnete Ausbildung
Seite 3

SCHRAG-Gruppe: 125 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung
Seite 4

Ausbildungsabschluss bei der SMS group
Seite 6

Vorbildliche Ausbildung bei Georg
Seite 8

EJOT-Kids erkundeten Weltraum
Seite 9

Moderne Arbeitszeiten nicht mit der Brechstange
Seite 10

Dillinger und SMS schreiben Geschichte
Seite 11

Sozialpartner gestalten Digitalisierung gemeinsam
Seite 12

Unser Titelbild zeigt einen Blick in die Fertigung der SCHRAG-Gruppe am Stammsitz in Hilchenbach.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion: Helmut Hofmann M.A.
Christina B. Schmidt M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, Kreuztal
Evelyn Engelbrecht .....40 Jahre
Sven Eggers .....25 Jahre
Simone Hauptmann .....25 Jahre
Torsten Meiser.....25 Jahre

Baumgarten automotive technics GmbH, Burbach
Dierk Trapp .....25 Jahre

Berge-Bau GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Ernst-Heinrich Göbel ....40 Jahre
Thomas Peter .....40 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Peter Bender .....35 Jahre
Reinhold Kepp.....35 Jahre
Jens Otto .....35 Jahre

Bruse GmbH & Co. KG, Attendorn
Simone Bayer .....25 Jahre

BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg
Wladimir Root.....25 Jahre
Thomas Sucherlan .....25 Jahre

Dropack Drolshagener Verpackungs GmbH, Drolshagen
Efrosini Trianti .....25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Matthias Richter .....40 Jahre

ETL Sarx GmbH, Siegen
Dirk Ohrendorf.....40 Jahre

Fischer Profil GmbH, Netphen
Bernd Wickel.....40 Jahre

Friedrich Wilhelm Heider GmbH, Wenden
Andreas Kluge .....25 Jahre

Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen
Wilfried Winnen.....45 Jahre
Hans-Hermann Monyer .25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Johannes Hecken .....40 Jahre
Waldemar Lind.....25 Jahre
Daniel Nebeling.....25 Jahre
Viktor Ulrich .....25 Jahre
Wilhelm Wollmann .....25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Hendrik Jung .....25 Jahre
Torsten Jung .....25 Jahre
Monika Menke .....25 Jahre
Heino Oehl .....25 Jahre
Jens Reichmann .....25 Jahre

GSD-Verpackungen Gerhard Schürholz GmbH, Drolshagen
Guiseppe Vitale .....40 Jahre
Olaf Willmes .....40 Jahre
Ömer Özkan .....25 Jahre
Stefanos Zagklaris .....25 Jahre

Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt
Brigitta Maag.....25 Jahre

Heinrich Engert GmbH & Co. KG, Kreuztal
Jürgen Daub.....25 Jahre
Sonja Kühn .....25 Jahre

Uwe Blöcher feierte bei der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH in Bad Laasphe sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Elektroanlageninstallateur und -elektroniker war viele Jahre als Chef-Elektromonteur europaweit im Einsatz. Heute ist er für das Materiallager der Elektroabteilung verantwortlich.

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe
Gerd-Martin Weber .....40 Jahre
Peter Schmidt .....25 Jahre

Hubert Mees Bauunternehmung GmbH, Lennestadt
Olaf Lemke.....25 Jahre

IBF GmbH, Freudenberg
Michael Schulte.....25 Jahre

Jochen Brill GmbH, Lennestadt
Juliane Henrichs .....35 Jahre

KAF Falkenhahn Bau AG, Kreuztal
Armin Münker.....25 Jahre

Karl Buch Walzengiesserei GmbH & Co. KG, Siegen
Christian Schmidt.....25 Jahre

Keune & Lauber GmbH, Bad Berleburg
Dominik Weber .....25 Jahre

Kirchhoff Automotive Deutschland GmbH, Attendorn
Ismet Coskunsu .....25 Jahre
Markus Keseberg.....25 Jahre
Markus Kirsch .....25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Klaus-Dieter Gohle.....35 Jahre
Beate Ochel .....30 Jahre
Frank Teusch .....30 Jahre

Hans-Heinrich Vendt feierte bei der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG in Erndtebrück sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Schmelzschweißer und Industriemeister leitet heute die Abteilung Wareneingang.

Armin Schäfer feierte bei der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH in Bad Laasphe sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Industriekaufmann leitet seit 1982 das Haupt-Materiallager des Unternehmens.

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Andreas Klein.....35 Jahre
Stephan Jung.....25 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal
Christof Merte .....30 Jahre

Maiworm Mode KG, Olpe
Gabriele Boening.....40 Jahre

Maschinenfabrik Herkules, Siegen
Florian Hudel.....25 Jahre

Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem
Martina Bauer.....40 Jahre
Ingo Hamers .....25 Jahre
Thomas Hinz .....25 Jahre
Pia Schulte.....25 Jahre

Osterrath GmbH & Co. KG, Bad Laasphe
Uwe Rosenblatt .....40 Jahre

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
Dietmar Fuchs .....25 Jahre
Jens Lassmann.....25 Jahre

Paul Schneider GmbH & Co. KG, Neunkirchen
Frank Schneider.....40 Jahre
Rainer Albrecht .....25 Jahre

Peter Internationale Spedition GmbH, Siegen
Andrea Sauskojs.....40 Jahre

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, Neunkirchen
Luciano Evangelista .....40 Jahre
André Köhler.....40 Jahre
Domenico Petronelli.....40 Jahre
Dieter Petry.....40 Jahre
Holger Heinze.....25 Jahre
Jens-Lothar Krämer.....25 Jahre
Markus Kray.....25 Jahre
Tobias Laufer .....25 Jahre

Schäfer Werke GmbH, Neunkirchen
Maik-Oliver Hoffmann..25 Jahre

Schäfer Ausstattungs-Systeme GmbH, Neunkirchen
Martin Schlosser.....25 Jahre

SI-NET Software-Entwicklung und Computertechnologie GmbH, Siegen
Thomas Dreier.....25 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf
Kurt Wallrich.....40 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Armin Müller.....50 Jahre
Timm Althaus.....25 Jahre

Weiter auf Seite 8

Ausgezeichnete Ausbildung

Die Azubis von SIEGENIA sind begeistert: Als Arbeitsgeber für Nachwuchskräfte ist ihr Unternehmen top.

Die SIEGENIA GRUPPE wurde für ihre hervorragende Ausbildung an sämtlichen Standorten von der ertragswerkstatt GmbH erneut mit dem Gütesiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ prämiert. 2013 war

Gütesiegel für SIEGENIA

das Werk TITAN in Niederdielfen mit dem Gütesiegel ausgezeichnet worden. Zwei Jahre später wurde die Befragung der Nachwuchskräfte erstmals auf den Standort Hermeskeil sowie das Tochterunternehmen KFV in Velbert ausgeweitet.

Das unabhängige Gütesiegel gibt jungen Menschen eine Orientierungshilfe bei der Wahl ihres Ausbildungsbetriebs, denn es steht für ein hohes Engagement des Unternehmens in der beruflichen Ausbildung und für eine hohe Zufriedenheit der Auszubildenden. Aussagekräftige Ergebnisse gewährleistet die Erhebung von Informationen zu Ausbildungskonzept und Kennzahlen über die Personalverantwortlichen. Parallel dazu legt die ertragswerkstatt GmbH sämtlichen Auszubildenden einen Katalog von rund 100 Fragen vor. Diese erfassen u. a. ihre Zufriedenheit mit Arbeitgeber und Ausbildungssituation, ihre Identifikation mit dem Unternehmen sowie ihr persönliches Engagement. „Das anonyme Feedback, das unsere Auszubildenden im Rahmen der Zertifizierung geben, ist uns wichtig“, erklärt Sabine List, Personalleiterin der SIEGENIA GRUPPE. „Die Anregungen aus den Befragungsergebnissen der Vorjahre sind in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingeflossen. So stellen wir die Weichen dafür, Berufsanfängern auch weiterhin eine attraktive und zeitgemäße Ausbildung zu bieten.“

Vom hohen Standard des Ausbildungswesens zeugen auch die diesjährigen Ergebnisse. Überdurchschnittlich gute Noten erhielt die SIEGENIA GRUPPE in den Kategorien „Bekanntheit für die gute Ausbildung in der Region“, „Bekanntheit bei Berufsschule und IHK als guter Ausbildungsbetrieb“ sowie für die Ausstattung der Arbeitsplätze. Auch das Arbeitsvolumen und das Entgelt wurden von den Auszubildenden als außerordentlich positiv bewertet. Besser als der Durchschnitt schnitt das Unternehmen erneut in der Kategorie „Ergänzende Angebote“ ab. Zu den Maßnahmen von SIEGENIA in diesem Bereich zählen der Erwerb einer Zusatzqualifikation in Englisch, die Ermöglichung von Auslandsaufenthalten, die

Azubis werteten auch positiv

Durchführung von teambildenden Aktivitäten und die fortlaufende ausbildungsbegleitende Förderung durch Schulungen und Seminare. Ausgesprochen angetan zeigten sich die Auszubildenden von SIEGENIA darüber hinaus von den Ausbildungsinhalten, der Möglichkeit zum selbständigen Lernen und der ihnen entgegengebrachten Wertschätzung. □

Leistungsbereitschaft, Kooperation und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung der SCHRAG-Gruppe in den vergangenen 125 Jahren.

SCHRAG-Gruppe

125 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung

Hier wird kein Blech geredet, sondern was draus gemacht. In ganz Europa vertrauen inzwischen immer mehr Kunden beim Thema Metallleichtbau auf Kantprofile der Firma Schrag mit Stammsitz in Hilchenbach. Bereits in den 60er Jahren hat sich das mittelständische Familienunternehmen auf die Herstellung und den Vertrieb von Kantprofilen für den Industrie- und Gewerbebau spezialisiert. Heute werden etwa 60.000 Aufträge im Jahr abgewickelt. Dazu gehören rund 1.600 Planungen und Statiken. Auf den modernen CNC-gesteuerten Bearbeitungsmaschinen, die in allen sechs SCHRAG-Kantbetrieben zum Einsatz kommen, werden über 50.000 Tonnen Material verarbeitet. Die Kantungen summieren sich insgesamt auf etwa zehn Millionen.

> Zehn Millionen Kantungen im Jahr

Wandlungsfähigkeit und unternehmerischer Weitblick haben dafür gesorgt, dass aus dem 1892 von Friedrich Schrag gegründeten „Handel mit Emaille-Geschirr, verzinnten und verzinkten Waren“ eine Unternehmensgruppe werden konnte, zu der heute 17 Standorte in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Polen, Tschechien und der Slowakei mit über 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören und die für 2017 einen Umsatz von rund 100 Millionen Euro anstrebt.

Karl Goswin, Schwiegersohn des Firmengründers, führte das Unternehmen durch die Kriegszeiten und die schwierigen Jahre danach. Ein Großhandel für Haus- und Küchengeräte, die Fertigung von Wandbekleidungs- und Dachpfannenblechen, die Errichtung einer Schlosserei und einer Schmiede bildeten damals die Eckpfeiler des Unternehmens.

In den 1970er-Jahren richtete Karl Goswins Sohn Friedrich das Unternehmen auf die Herstellung von Kantprofilen aus. Die Folgezeit war von Wachstum geprägt. Mit der Gründung erster Niederlassungen schloss sich Mitte der 1980er-Jahre eine starke Phase der Expansion an. Der Fall der Mauer im Jahr 1989 sorgte für einen weiteren Schub, durch den sich neue Märkte auftaten.

Starke Phase der Expansion

Seit 2000 leitet Thomas Goswin das Unternehmen in der vierten Generation. Die Expansion ins benachbarte Ausland wurde von ihm vorangetrieben und die Geschäftsfelder ausgebaut. Heute besteht die SCHRAG-Gruppe aus einem erfolgreichen Verbund vernetzter Spezialisten und bietet im Bereich Metallleichtbau ganzheitliche Lösungen für Dach und Fassade. Dazu gehören Stahlleichtbauprofile, Formteile für Dach und Wand und Sonderprofile. Verarbeitet werden die Materialien Stahl, Aluminium, Kupfer und Zink.

Die Goodfellas, eine der besten deutschen Livebands, sorgte für die Partystimmung beim 125-jährigen Firmenjubiläum der SCHRAG-Gruppe mit Stammsitz in Hilchenbach.

Festvortrag und Partystimmung

125 Jahre erfolgreiche Unternehmensentwicklung sind wahrlich ein Grund zum Feiern. Und das tat man auch am 7. Juli bei Schrag. Eingeladen waren Geschäftspartner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pensionäre, aber auch viele weitere dem Unternehmen freundschaftlich verbundene Menschen. Um alle Gäste vor Ort unterbringen und angemessen bewirten zu können, wurden die Werkshallen am Stammsitz in Hilchenbach komplett leergeräumt.

Zu Beginn des Abends begrüßte Thomas Goswin die Gäste. Anschließend hielt Professor Dr. Hans-Dieter Hermann, Sportpsychologe der deutschen Fußballnationalmannschaft, den Festvortrag. Nach der Stärkung am Buffet sorgten die Goodfellas für Partystimmung. □

Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pensionäre, aber auch viele weitere geladenen Gäste feierten mit dem Unternehmen.

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Ausbildungsabschluss bei der SMS group

Gruppenfoto der ehemaligen Auszubildenden.

Am 13. Juli 2017 verabschiedete die SMS group in einer Feierstunde in Düsseldorf 40 Auszubildende. Torsten Heising von der Geschäftsführung und Vertreter des Personalwesens und Betriebsrats gratulierten neun ehemaligen Auszubildenden des Betriebes Düsseldorf, 21 aus Hilchenbach und zehn vom Standort Mönchengladbach zu ihrem erfolgreichen Abschluss und den hervorragenden Ergebnissen der diesjährigen Sommerprüfung. Die ehemaligen SMS-Auszubildenden erreichten die Gesamtdurchschnittsnote 1,7. Insgesamt 17 Absolventen schlossen ihre Prüfung mit der Gesamtnote sehr gut ab.

Traditionell beteiligen sich die Absolventen aktiv an der Programmgestaltung ihrer Abschlussfeier. Bei der diesjährigen Ausbildungsabschlussfeier sorgten die Spiele „Tabu“ und „Wer wird Millionär – das große Zockerspezial“ sowie eine Bilderpräsentation über die absolvierte Ausbildungszeit für Unterhaltung.

Sehr gute Leistungen

Besonders stolz ist SMS group GmbH auf die Leistungen von: Richard Jung, Kevin Leesmeister, Oliver Schmitt – Technische Produktdesigner; Christin Luzietti – Industriekauffrau; Alice Ekassova, Katja Laude – Kauffrau für Büromanagement; Jonathan Bruch, Tobias Krenz, Jonas Sellmann – Fachinformatiker; Jan-Philip Daniel, Daniel Heinrich, Dominik Hüpper, Benedict Leyener – Elektroniker für Betriebstechnik; Jann Pfeifer – Mechatroniker; Maik Oellers – Zerspanungsmechaniker; Kai Brüsten, Marc Fischer, Boris Nizovtsev – Industriemechaniker; die ihre Berufsausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ abschlossen. Als besondere Anerkennung für den sehr guten Ausbildungsabschluss lädt SMS diese Absolventen in ihre firmeneigene Lounge im Borussia-Park nach Mönchengladbach zu einem der nächsten Spiele der Fußball-Bundesliga ein.

Traditionell hat die Ausbildung bei der SMS group GmbH einen hohen Stellenwert. So tragen neben den Ausbildern insbesondere auch viele Mitarbeiter als Ausbildungsbeauftragte dazu bei, den Auszubildenden das Rüstzeug für einen guten Abschluss und damit für eine solide Grundlage ihrer beruflichen Zukunft zu vermitteln. Mit elf Ausbildungsberufen im gewerblich-technischen und im kaufmännischen Bereich bietet die SMS group ein vielfältiges Ausbildungsspektrum.

Noch zahlreiche freie Ausbildungsplätze

Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres suchten in den beiden Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe im Juli noch 671 junge Männer und Frauen einem Ausbildungsplatz. Gleichzeitig waren noch 936 Ausbildungsstellen unbesetzt. „Motivierte und flexible Bewerber haben durchaus noch Chancen auf einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr“, berichtete Frank Schmidt, Leiter der Siegener Arbeitsagentur.

Seit Oktober 2016 haben sich 3.076 Jugendliche an die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Siegen gewandt, um einen Ausbildungsplatz zu fin-

Weniger Bewerber

den – 41 weniger als im Vorjahr. Für das neue Lehrjahr wurden bei der Arbeitsagentur 3.405 Ausbildungsstellen gemeldet. Das sind 93 Stellen mehr als im Vorjahr im Juli. Auf jeden Bewerber kamen so 1,11 Ausbildungsstellen. Unversorgt waren noch 671 junge Männer und Frauen. Das sind 44 weniger als im letzten Jahr. Bei 936 freien Ausbildungsstellen kommen so auf jeden unversorgten Bewerber 1,39 freie Stellen. Vor einem Jahr im Juli waren es nur 1,14 freie Stellen pro unversorgten Bewerber.

„Es wird deutlich, dass die Unternehmen in der Region auf Ausbildung setzen. Sie brauchen die Fachkräfte dringend. Leider konnten wir dieses Jahr viele Stellen noch nicht besetzen. Rein rechnerisch stehen jedem noch unversorgten Bewerber 1,39 freie Ausbildungsstellen zur Verfügung. Die meisten freien Stellen sind in den Bereichen Hochbau, Fahrzeugführung im Straßenverkehr und im Verkauf von Lebensmitteln. Bewerber, die noch auf der Suche sind, sollten sich zügig bei unseren Berufsberatern melden. Sie helfen dabei, noch eine Lehrstelle zu finden“, lädt Schmidt ein, das Angebot der Berufsberatung zu nutzen.

Im Kreis Siegen-Wittgenstein stieg die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die sich bei der Arbeitsagentur gemeldet haben, weiterhin um 7 oder 0,3 Prozent und lag im Juli bei 2.029. Die Zahl der gemeldeten Lehrstellen stieg auf 2.044. Das sind 89 oder 4,6 Prozent mehr als im letzten Jahr. Noch unversorgt waren 444 Bewerber, unbesetzt waren 645 Stellen. Damit standen jedem unversorgten Bewerber 1,45 freie Ausbildungsstellen zur Verfügung. Im Vorjahr waren es noch 1,14 freie Stellen.

Im Kreis Olpe gab es mehr Ausbildungsstellen als Ausbildungsplatzsuchende. Dort kamen 1,28 freie Ausbildungsstellen auf einen unversorgten Bewerber. Die Bewerberzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 48 oder 4,4

Mehr Stellen im Kreis Olpe

Prozent auf 1.047. Gleichzeitig stieg die Zahl an gemeldeten Ausbildungsstellen um 0,3 Prozent auf 1.361. Die Zahl der noch unversorgten Bewerber sank im Kreis Olpe im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent auf 227. Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen stieg um 7,0 Prozent auf 291 Lehrstellen. □

Auch junge Frauen sind in den heimischen Unternehmen für eine gewerblich-technische Ausbildung gefragt. Unser Bild entstand beim Tag der Ausbildung im Bildungszentrum Wittgenstein in Bad Berleburg.

Sehr gute Ergebnisse

292 Auszubildende aus Industriebetrieben in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe haben diesen Sommer ihre Abschlussprüfung in den Metall- und Elektroberufen bestanden. Die jeweils Besten mit der Gesamtnote „sehr gut“ sind: Benedict Leyener, Elektroniker für Betriebstechnik, Jann Pfeifer, Mechatroniker und Oliver Schmitt, Technischer Produktdesigner (alle SMS group GmbH), Daniel Grün, Fachkraft für Metalltechnik (Berufsfortbildungswerk des DGB – bfw – Siegen), Tom Jüngst, Industriemechaniker, Dominik Schütz, Zerspanungsmechaniker (beide Bombardier Transportation GmbH), Kai Fabian Röser (Dekor Kunststoffe GmbH) und Soufian Lukas Chamss (Benteler Automobiltechnik GmbH) beide Maschinen- und Anlagenführer, Felix Dömer, Elektroniker für Betriebstechnik und Alexander Jaspers, Industriemechaniker (beide Muhr und Bender KG), Robin Koschitz, Maschinen- und Anlagenführer (Kirchhoff Automotive Deutschland GmbH), Johannes Stremmel, Werkzeugmechaniker (Gedia Gebrüder Dingerkus GmbH), Markus Czech, Zerspanungsmechaniker (Berufsfortbildungswerk des DGB – bfw – Olpe). □

Vorbildliche Ausbildung bei Georg

Das Miteinander hat in der Ausbildung bei Georg in Kreuztal einen hohen Stellenwert. Unser Bild zeigt die Azubis bei einem gemeinsamen Segeltörn.

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik wurde jetzt zum zweiten Mal in Folge als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb zertifiziert. Das unabhängige Gütezeichen soll Unternehmen zeigen, wie ihre Ausbildung von den Auszubildenden gesehen wird. Es soll aber auch Schülerinnen und Schülern Orientierung geben, wo es in der Region qualitativ besonders hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Betriebe, die das Siegel erhalten, stehen für ein hohes Engagement in der beruflichen Ausbildung.

2014 nahm das Unternehmen erstmals an der Zertifizierung teil. Schon damals erhielt es sehr gute Bewertungen – ausgestellt von den eigenen Auszubildenden. Denn deren Meinung steht bei der unabhängig durchgeführten Untersuchung im Mittelpunkt. Die sehr ausführliche Befragung der Auszubildenden – aktuell sind bei Georg 29 Jugendliche und junge Erwachsenen in insgesamt neun Ausbildungsberufen bzw. im dualem Studium – gibt einen guten Einblick in die Stärken und Schwächen der Ausbildung. Zukunftschancen im Unternehmen fließen ebenso in die Bewertung ein, wie Fragen der Wertschätzung im Team oder die Betriebsausstattung.

Nach wie vor ist die Suche und Qualifizierung von Fachkräften in Zeiten der geburtenschwachen Jahrgänge eine der wichtigsten Aufgaben für die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik – und wird es auf absehbarer Zeit bleiben. Erst in mindestens 15 Jahren wird es in Siegen-Wittgenstein zu Veränderungen der Demografie kommen. Erst dann profitiert die Region von dem aktuellen Babyboom der seit nun drei Jahren zu spüren ist. Umso wichtiger ist es jetzt, die Fach- und Führungskräfte auszubilden, die dann die Zukunft im Unternehmen mitverantworten.

Herausragende Ausbildungsbetriebe zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass die Auszubildenden selbst wichtige Aspekte ihrer Ausbildung positiv bewerten. „Bei uns steht das gegenseitige Lernen für die gemeinsame Zukunft im Vordergrund. Neben dem interdisziplinären Ausbildungsplan und einem hohen Leistungsanspruch nimmt das Thema „Miteinander arbeiten auf Basis von Respekt und Vertrauen“ einen großen Stellenwert ein. So denkt und arbeitet man bei Georg. Das Ergebnis der Befragung und die Auszeichnung freuen uns darum umso mehr“ erklärt Franzisca Strunk, stellvertretende Personalleiterin, die für die Auszubildenden in dem mittelständischen Familienunternehmen zuständig ist. □

Wir gratulieren

SMS group GmbH, Hilchenbach
Andreas Bohn .....25 Jahre
Thomas Busch .....25 Jahre
Guido Eberts.....25 Jahre
Jürgen Frank .....25 Jahre
Antje Frensch .....25 Jahre
Thomas Fronober .....25 Jahre
Marco Gerhardt .....25 Jahre
Jörg Grebe .....25 Jahre
Thorsten Hassler.....25 Jahre
Stefan Haus.....25 Jahre
Andreas Klein.....25 Jahre
Thorsten Kroes .....25 Jahre
Michael Langenbrink ....25 Jahre
Karsten Lück .....25 Jahre
Judith Melcher.....25 Jahre
Oliver Menn .....25 Jahre
Steve Peters .....25 Jahre
Frank Schneider.....25 Jahre
Maik Schultze.....25 Jahre
Timm Patrick
Weinhold .....25 Jahre

Spedition Gerhard Siebel GmbH, Kreuztal
Alexander Schmick .....40 Jahre
Daniel Krappen.....25 Jahre

TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Erndtebrück
Martin Henning .....25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Hubertus Hellekes .....40 Jahre
Matthias Cremer .....35 Jahre
Wolfgang Schulte .....35 Jahre
Joachim Zschegel .....35 Jahre
André Eidens .....25 Jahre
Oliver Wüllner.....25 Jahre

Tüschen & Zimmermann GmbH & Co. KG, Lennestadt
Volker Schulte.....25 Jahre

Vetter Krantechnik GmbH, Siegen
Peter Leidig .....35 Jahre
Volkmar Ruschinski .....35 Jahre

Viega Supply Chain GmbH & Co. KG, Attendorn
Sergej Kotschetkow.....25 Jahre

VR-Bank Freudenberg-Niederfischbach eG, Freudenberg
Melanie Imhäuser .....25 Jahre

WaldrichSiegen, Burbach
Stefan Elze.....25 Jahre
Peter Engelberth .....25 Jahre
Markus Flick.....25 Jahre
Stefan Jung .....25 Jahre
Torsten Klein .....25 Jahre
Adolf Klingauf .....25 Jahre
Nikolai Zaydowicz .....25 Jahre

Weber Maschinentechnik GmbH, Bad Laasphe
Hans Knebel .....40 Jahre
Andreas Frank .....25 Jahre

Westfalia Metallschlauchtechnik GmbH & Co. KG, Hilchenbach
Adam Peter Schafron.....25 Jahre

Wilhelm Schumacher GmbH, Hilchenbach
Volker Demmer .....35 Jahre

Kurt Wallrich feiert bei der SIEGENIA-AUBI KG in Wilnsdorf sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Er begann als Maschinen- und Anlagenführer. Nach einer Weiterbildung zum Industriemeister ging er später in die Primärfertigung. Als Anwendungstechnischer Berater ist er heute als Verkaufsberater im Außendienst tätig.

EJOT-Kids erkundeten Weltraum

Auf eine Reise ins Weltall begaben sich 40 Jungen und Mädchen bei der Kinderfreizeit, die das Unternehmen EJOT mittlerweile zum 7. Mal für Kinder der Mitarbeiter aus Wittgenstein und Thüringen durchgeführt hat.

Start für das „Projekt Adonaj“ war am Wanderparkplatz Sengelsberg in Bad Berleburg, wo die Kinder mit Spannung ihrer Reise ins Weltall entgegenfieberten. Umfangreiche Sicherheits-Checks, Boarding

Spannende Abenteuer

und Verabschiedung von den Eltern – Anschließend bestiegen die kleinen Raumfahrer mit den Astronauten ihr Raumschiff in Form eines mit weißer Folie beklebten Reisebusses. Ein Start in eine unbekannte Welt. Es folgte eine Notlandung auf dem Planeten Adonaj. Die Begegnung mit Außerirdischen, die vorsichtige Annäherung an die unbekannten Wesen, mit deren Hilfe schließlich auch die Rettung gelingt.

Das Drehbuch, das die neunköpfige Betreuergruppe um Freizeitleiter Eckart Weiss ausgearbeitet hatte, ließ auch diesmal wieder Raum für spannende Abenteuer, kreative Gestaltung, Zeit zum Singen und Vorlesen sowie auch gemeinsames Nachdenken über das Erlebte und die Nähe zu Gott. Denn das Wort Adonaj kommt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie „mein Herr“.

Ein perfekter Ort für diese Freizeit war das Abenteuerdorf Wittgenstein. Hier wurden die Kinder von Maike Schröder und Klaus Aderhold bestens versorgt und betreut.

Abschlussveranstaltung der 7. Kinderfreizeit im Abenteuerdorf Wittgenstein mit den EJOT-Kids, Eltern und EJOT-Geschäftsführer Dr. Frank Dratschmidt. Bild: Andreas Wolf/EJOT

Zum Abschluss dankte EJOT-Geschäftsführer Frank Dratschmidt allen Betreuern. In dieser Woche habe sich eindrucksvoll gezeigt, dass sich die aufwändige Sanierung des

Wichtiger Baustein

Abenteuerdorfs Wittgenstein als richtig und sinnvoll erwiesen habe.

Die Kinderfreizeit bei EJOT ist ein wichtiger Baustein des Konzeptes zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mit dem Ziel, Familien eine Entlastung bei der Kinderbetreuung in den Sommerferien zu schaffen. □

Stefan Sauvant feiert bei der SIEGENIA-AUBI KG in Wilnsdorf sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Er begann als Monteur in der Lüftungstechnik. Später wechselte er in die Beschlagstechnik als stellvertretender Meister und Einrichter der Abteilung Presserei. Heute arbeitet er als Einrichter in der Kleinserienfertigung .

Ute Schneider feiert bei der SIEGENIA-AUBI KG in Wilnsdorf ihr 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Sie begann als Montiererin und teilweise als Werkstattschreiberin im Montagezentrum. Heute ist sie als Maschinen- und Anlagenbedienerin im Bereich Eckumlenkung tätig.

Schlaglicht

„Der regionale Industrieumsatz hat in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,7 Prozent zugelegt. Dabei stieg der Export mit einem Plus von 19,4 Prozent deutlich stärker an als der Inlandsumsatz mit einem Zuwachs von 6,5 Prozent. Dass alle wichtigen regionalen Industriezweige ihre Umsätze steigern konnten, ist aus unserer Sicht sehr erfreulich.“ Mit diesen Worten kommentierte IHK-Präsident Felix G. Hensel eine aktuelle Auswertung der amtlichen Umsatzdaten von Betrieben im verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 50 Mitarbeitern.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal dieses Jahres stiegen die Umsätze zweistellig an. Besonders positiv sei, dass sich das Wachstum in dieser Breite vollziehe. „Dies gilt ebenfalls in regionaler Hinsicht“, betonte Felix G. Hensel: „Sowohl im Kreis Olpe als auch im Kreis Siegen-Wittgenstein legen die Inlands- und auch Auslandsumsätze zu.“

Moderne Arbeitszeiten nicht mit der Brechstange

Die Arbeitszeit muss bei aller Rücksicht auf Mitarbeiterinteressen auch dem Bedarf der Betriebe in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt genügen. Die Zeit bis zu den Tarifgesprächen Ende 2017 sollte intensiv für sozialpartnerschaftliche Verhandlungen genutzt werden, schreibt IW-Präsident Arndt Günter Kirchhoff in einem Gastbeitrag in der Rheinischen Post.

NRW-Arbeitgeberpräsident Arndt G. Kirchhoff nimmt Stellung zur Forderung der IG Metall, die Arbeitszeit für bestimmte Arbeitnehmergruppen zu verkürzen.

Die Tarifrunde 2018 liegt scheinbar noch in weiter Ferne. Tatsächlich aber hat der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, schon auf dem Arbeitszeitkongress der Gewerkschaft im Juni 2017 die Ouvertüre dirigiert. Er hat die Arbeitszeit zum Thema der kommenden Auseinandersetzung ausgerufen. Darüber, wie ein modernes, an den Lebensphasen und Bedürfnissen der Beschäftigten orientiertes Arbeitszeitregime aussehen kann, haben wir Metallarbeitgeber mit der Gewerkschaft in den vergangenen beiden Jahren intensive Gespräche geführt. Beiden Seiten war klar, dass ein neues Modell bei aller Rücksicht auf die Mitarbeiterinteressen auch dem Bedarf der Betriebe in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt genügen muss – eine zugegebenermaßen nicht einfache, aber in sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen lösbare Aufgabe. Die IG Metall hat das Thema im Rahmen ihres Arbeitszeitkongresses dann auch aufgegriffen. Sie diskutierte die Arbeitszeit auf Basis einer sehr umfassenden Mitgliederbefragung.

Intensive Gespräche

Die Schlussfolgerungen, die die Gewerkschaftsspitze zum Ende des Kongresses gezogen hat, muten allerdings wenig zukunftsweisend an. Denn bei Lichte betrachtet reduziert der Gewerkschaftsvorsitzende die umfassende Gestaltung der Arbeitszeit auf einen Anspruch für bestimmte Arbeitnehmergruppen auf Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit mit dem Recht auf Rückkehr in Vollzeit. Praktiker in mittelständischen Betrieben und vielen Großunternehmen wird diese Forderung nicht irritieren. Einem Beschäftigten, der Angehörige pflegen muss oder sich für eine gewisse Zeit intensiver der Kindererziehung widmen will, wird dies – wo eben vertretbar – schon heute ermöglicht. Wenn die private Aufgabe erledigt ist, folgt auch regelmäßig die Rückkehr in Vollzeit. Neu ist allerdings, dass sich die IG Metall einen Lohnzuschuss für die unteren Entgeltgruppen während der Zeit der reduzierten Arbeitszeit vorstellt. Sie verlangt Bezahlung für nicht geleistete Arbeit. Da hört dann allerdings mein Verständnis auf. Ich bin mir auch sicher, dass sich die Zustimmung bei den Arbeitnehmergruppen in Grenzen halten wird, die nicht in den Genuss dieses Privilegs kommen sollen. Wie man, ohne das Prinzip von Leistung und Gegenleistung zu verletzen, durch den Einsatz von Arbeitszeitkonten zu einem verstetigten Einkommen während der reduzierten Arbeitszeit kommen kann, ist übrigens im bestehenden Tarifvertrag Bildungsteilzeit nachzulesen. Nicht zuletzt deshalb frage ich mich, ob die IG Metall das Selbstvertrauen verlassen hat, eine komplexe Materie in sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen zu erarbeiten. Anders kann ich mir ihre Ankündigung nicht erklären, nur einen Teilaspekt der Thematik notfalls mit der „Brechstange Streik' lösen zu wollen.

Komplexe Materie

In den letzten Jahren hat man den Arbeitgeberverbänden gelegentlich vorgeworfen, sich nur auf die Abwehr von Gewerkschaftsforderungen zu beschränken, anstatt die Tarifautonomie als Gestaltungsaufgabe zu verstehen. Die in NRW geführten, sachlich konstruktiven Gespräche über die Regelung der Arbeitszeit der Zukunft widerlegen dieses Vorurteil. Und genauso müssen wir das für die Unternehmen so wichtige Thema auch weiter bearbeiten. Das „Klein-Klein' erstreikter Individualansprüche, die auch noch an der betrieblichen Wirklichkeit vorbeigehen, ist jedenfalls nicht mehr zeitgemäß. Zu global agierenden Betrieben und selbstbewussten Beschäftigten passt eine solche Strategie überhaupt nicht.

Deshalb bin ich in der Arbeitszeitfrage entschieden für sozialpartnerschaftliche Verhandlungen. Dafür sollten die Monate bis zu den Tarifgesprächen Ende 2017 genutzt werden. Das schließt ja nicht aus, dass strittige Fragen aus diesem Prozess auch noch

Dillinger und SMS schreiben Geschichte

Die SMS group hat bei DILLINGER, Deutschland, die Stranggießanlage CC6 für eine Brammendicke von 600 Millimetern erweitert. Damit wird das nächste Kapitel in der Erfolgsgeschichte der CC6 aufgeschlagen. Die Inbetriebnahme wurde am 25. Juli 2017 mit dem ersten Guss einer Bramme mit einer Dicke von 600 Millimetern erfolgreich gestartet.

Die Stranggießanlage CC6 bei DILLINGER hat die SMS group im Jahr 2015 geliefert. Als Vertikal-Anlage ist sie ausgelegt für die Herstellung von Brammen mit einer Dicke von 300 bis zu 600 Millimetern. Eine besondere Herausforderung ist dabei die permanente Lasthaltung, die Technologie der neutralen Faser sowie die Strategie der Lastübernahme. Alle diese Herausforderungen meistert die neue CC6 hervorragend, so dass die jetzige Erweiterung auf 600 Millimeter Brammendicke mit voller Überzeugung von DILLINGER in die Technologie der SMS group erfolgte.

DILLINGER und die SMS group verbindet eine langjährige Partnerschaft. 1961 lieferte die SMS group die erste Brammenstranggießanlage an DILLINGER. Die Stranggießanlage CC5 aus dem Jahr 1998 wurde 2010 modernisiert und stellte mit 450 Millimeter dicken Brammen einen Weltrekord auf. Dieser wurde in 2015 durch die Stranggießanlage CC6 mit Brammendicken von 500 Millimetern übertroffen. Die DILLINGER Stranggießanlage CC6 hat mit der erfolgreichen Erweiterung auf die Brammendicke 600 Millimeter diesen Weltrekord nun erneut verbessert. „Mehrfacher Weltrekordhalter“ klingt großartig für die neue DILLINGER CC6 und das im Zusammenspiel mit hoher technologischer Stabilität, extremer Produktionshärte und großem Potential für die Anforderungen von morgen. Mit der Erzeugung ultradicker Brammen hat DILLINGER im Segment der Dickblech-Qualitäten erneut Maßstäbe gesetzt. □

Die Stranggießanlage CC6 bei DILLINGER, Deutschland, produziert Stahlbrammen mit einer Dicke von 600 Millimetern.

Moderne Arbeitszeiten...

zum Gegenstand der kommenden Tarifrunde gemacht werden. Eins muss aber auch der IG Metall klar sein: Wir werden uns einer Gewerkschafts-Taktik widersetzen, die nur darauf abzielt, die „Arbeitszeitrosinen‘ aus dem Kuchen zu picken. Wenn wir mehr Zeitsouveränität für die Beschäftigten anstreben, dann brauchen wir unabdingbar mehr Flexibilität für die Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben. Bei weitgehend leer gefegten Arbeitsmärkten ist das auch gar nicht anders denkbar. Und: Die Arbeitszeitgestaltung muss krisentauglich sein und darf uns im Wettbewerb nicht zurückwerfen. Denn an eine weitere wirtschaftliche Entwicklung ohne Rezessionen glaubt ernsthaft ja wohl kaum jemand. □

Sozialpartner gestalten Digitalisierung gemeinsam

Werksleiter Sebastian Groos (li.) und Geschäftsführer André E. Barten (re.) führten Arbeitsminister Karl-Josef Laumann durch das Unternehmen.

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann hat kürzlich die Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG in Kreuztal besucht. Vor Ort informierte er sich darüber, wie Unternehmensführung und Betriebsrat gemeinsam die fortschreitende Digitalisierung und Industrie 4.0-Lösungen gestalten. Das älteste inhabergeführte Industrieunternehmen in Nordrhein-Westfalen nimmt am vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) seit Juli 2015 geförderten Projekt „Arbeit 2020 in NRW“ teil. Träger des Projektes ist die IG Metall Bezirksleitung NRW in Kooperation mit den Gewerkschaften IG BCE Nordrhein, NGG NRW und DGB NRW.

„Tradition und Moderne verbinden: Das Projekt zeigt, wie das gehen kann. Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran – natürlich auch im Arbeitsleben. Eine gute Sozialpartnerschaft zeichnet sich auch dadurch aus, diese Entwicklung gemeinsam in die richtigen Bahnen zu lenken. Auf diese Weise werden mögliche Risiken für die Beschäftigten verhindert und neue Chancen genutzt, damit faire und gewinnbringende Arbeitsbedingungen in einer vernetzten Arbeitswelt entstehen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass das bei Achenbach Buschhütten sehr gut funktioniert – sowohl zum Wohl des Unternehmens als auch der Beschäftigten. Das macht deutlich, wie ‚Arbeit 2020 in NRW‘ wichtige Impulse setzen kann“, erklärte Laumann nach dem Besuch in Kreuztal.

„Arbeit 2020 in NRW“

„Nur gemeinsam können wir die Zukunft unseres Unternehmens gestalten und wichtige Innovationsprozesse voranbringen“ sind sich André E. Barten, Achenbach-Geschäftsführer und Daniel Wollny, Betriebsratsvorsitzender des Unternehmens einig. Achenbach bietet selbst für seine Kunden Internet-of-Things-Lösungen an, will sich aber auch in der traditionellen Produktionsstätte in Buschhütten eine Vorreiterrolle erarbeiten. „Unsere gemeinschaftliche Zusammenarbeit in diesem Projekt ist sehr motivierend, da wir so in Zeiten der 4. Digitalen Revolution unsere Arbeitswelt und unsere Prozesse den Gegebenheiten anpassen ohne dabei die Menschen zu verlieren“ betont Barten. „Das ist neben der Technologie genau die Komponente, die uns im steigenden internationalen Wettbewerb zum Weltmarktführer macht.“

Gabi Schilling, Projektleiterin der IG Metall NRW, und Andree Jorgella, Geschäftsführer der IG Metall Siegen betonen: „Die Chancen, die in der Nutzung digitaler Technologien stecken, entfalten nur dann ihre Wirkung, wenn alle Beschäftigten – vom Werker bis zur Führungskraft – die Veränderungen nachvollziehen und mitgestalten und dadurch auch neue Zukunftsperspektiven sehen. Dazu gehört Transparenz und Offenheit aller Beteiligten – und hier ist Achenbach auf einem guten Weg. Für die IG Metall zählt, dass sich Beschäftigte und unsere Mitglieder frühzeitig auf veränderte Tätigkeiten einstellen können, Arbeitsplätze dadurch gesichert und Arbeitsbedingungen zugleich verbessert werden. Im Dialog mit der Geschäftsführung arbeiten wir daran, dass dies gelingt. Wir nutzen dafür die Erfahrungen, die unsere Betriebsräte auch in anderen Unternehmen machen. Dabei erweist sich das Projekt ‚Arbeit 2020 in NRW‘ als Vorteil.“

Das Projekt „Arbeit 2020 in NRW“ unterstützt Betriebsräte dabei, die mit der Digitalisierung einhergehenden Entwicklungen und Veränderungen zu erkennen und mitzugestalten. Bislang nehmen daran 29 Betriebe teil. Aufgrund des großen Erfolges des Projekts ist nach Abschluss der ersten Projektphase nun seit dem 1. Juli 2017 die zweite Projektphase gestartet worden, in der weitere 40 Unternehmen bei der Gestaltung des digitalen Wandels begleitet werden. Das Fördervolumen aus Mitteln des ESF beträgt für die gesamte Laufzeit bis Ende 2019 insgesamt 3,9 Millionen Euro.

Achenbach Buschhütten wurde 1452 gegründet und ist ein weltweit tätiger Systemanbieter von Walzwerkanlagen und Folienschneidemaschinen für die Nicht-Eisen-Metall- und die Veredlungsindustrie. Das Unternehmen, das derzeit in siebter und achter Generation gemeinsam von Axel E. Barten und André E. Barten geführt wird, ist u. a. Weltmarktführer für Aluminium-Feinband- und Folienwalzwerke. Es nimmt seit Mai 2016 am Projekt „Arbeit 2020 in NRW“ teil. Betriebsrat und Geschäftsführung haben im Rahmen des Projektes die Vereinbarung „Zukunft – Gemeinsam – Gestalten“ unterzeichnet. Jetzt geht es an die Umsetzung der gesteckten Ziele. Hierzu haben die Betriebsparteien sowie die Projektverantwortlichen während des Ministerbesuches eine Kooperationsvereinbarung zur Umsetzungsphase unterzeichnet. □

Gerd-Martin Weber feiert bei der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH in Bad Laasphe sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Maschinenschlosser ist seit vielen Jahren an der Bohrmaschine in der Mechanischen Bearbeitung tätig.

Olaf Willmes feiert bei der GSD-Verpackungen Gerhard Schürholz GmbH in Drolshagen sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Fachlagerist ist seit über 20 Jahren als Abteilungsleiter im Lager und Versand beschäftigt.